

Einfluss einer rheumatoiden Arthritis auf Faktoren der Lebensqualität

H. Morf, O. Malysheva, S. Arnold, G.O. Baerwald
Sektion Rheumatologie, Klinik für Gastroenterologie und Rheumatologie

EINLEITUNG:

Chronische rheumatologische Erkrankungen stellen ein großes Problem bei der Integration in den beruflichen und sozialen Alltag dar. Derzeit geben rund 5 Prozent der Berufstätigen mit rheumatologischen Erkrankungen ihren Arbeitsplatz auf. Dabei beeinflusst die innere Einstellung zur Krankheit entscheidend die Lebensqualität. Psychologische Störungen spielen dabei eine wichtige Rolle.¹

ZIEL:

Untersuchung von Erwerbstätigkeit, Familienstatus, Lebensqualität und Depression bei Patienten mit rheumatoider Arthritis (RA).

METHODEN:

Untersucht wurden 161 ambulante RA-Patienten, davon 78 % weiblich, 22% männlich, Alter 63,47 Jahre SD $\pm 11,93$ hinsichtlich Krankheitsaktivität (DAS28), Erwerbstätigkeit, Depression (Beck Depression Inventar (BDI), Lebensqualität [Short Form Health Survey (SF-36)] und Health Assessment questionnaire (HAQ-DI)

Parameter	Erwerbstätige	Nicht Erwerbstätige
Patienten	45	116
DAS28	2,87 SD 1,31	3,45 SD 1,32
BDI	8,52 SD 7,25	10,46 SD 7,38
Körperliche Summenskala	33,88 SD 19,80	31,13 SD 19,32
Psychische Summenskala	51,85 SD 10,53	51,36 SD 12,07

Fig.1 Krankheitsaktivität und Lebensqualität

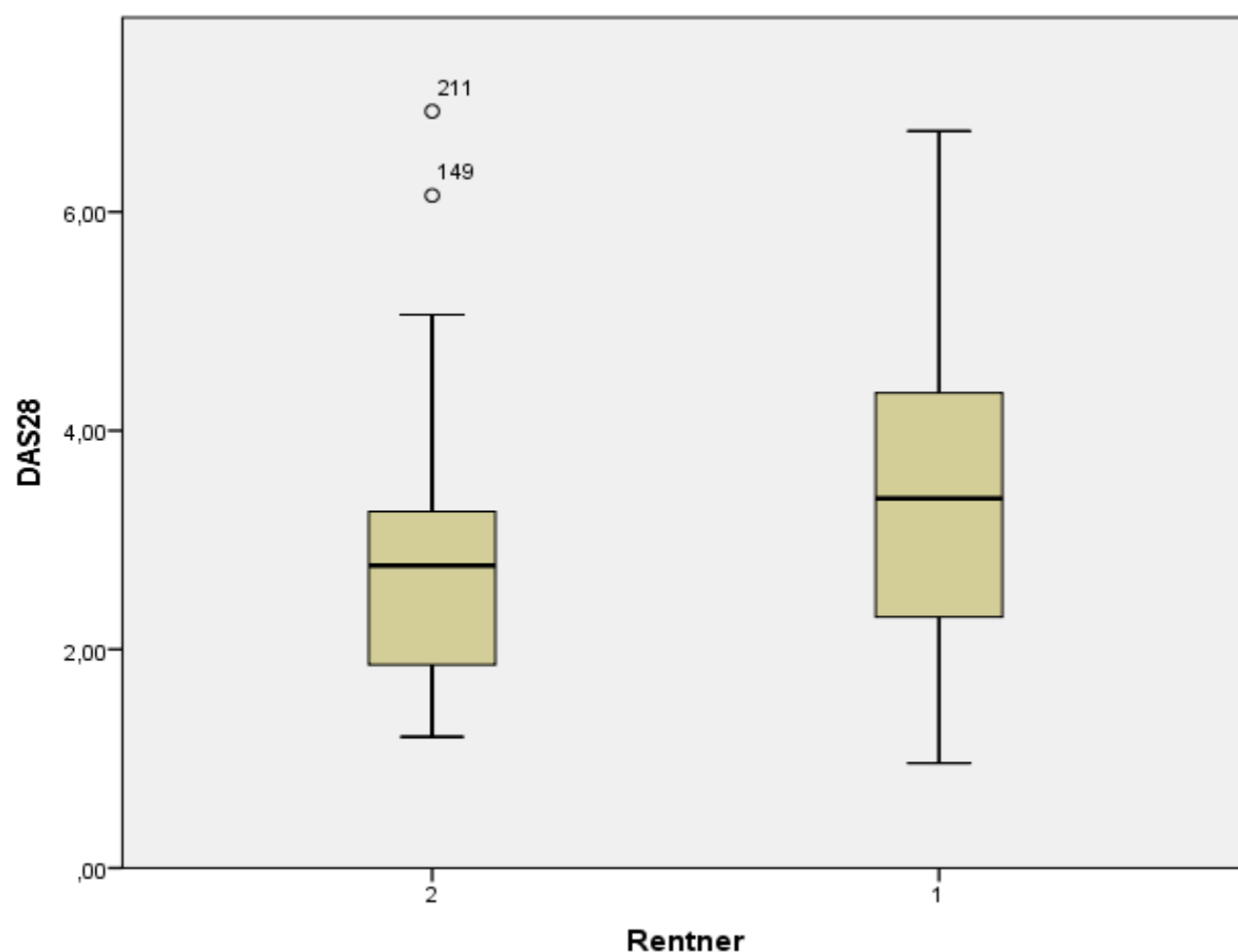


Fig.2 Krankheitsaktivität bei Erwerbstätigen (2) und nicht Erwerbstätigen (1)

ERGEBNISSE:

In der gesamten Gruppe wurden 28 % Erwerbstätige (Alter: MW 50,31 SD $\pm 10,8$) und 72% (Alter: MW 68,57 SD $\pm 7,702$) nicht Erwerbstätige registriert. 31 der Patienten waren jünger als 65 Jahren (MW 58,65 SD $\pm 4,86$), 85 der Patienten waren älter (MW 72,19 SD $\pm 4,82$).

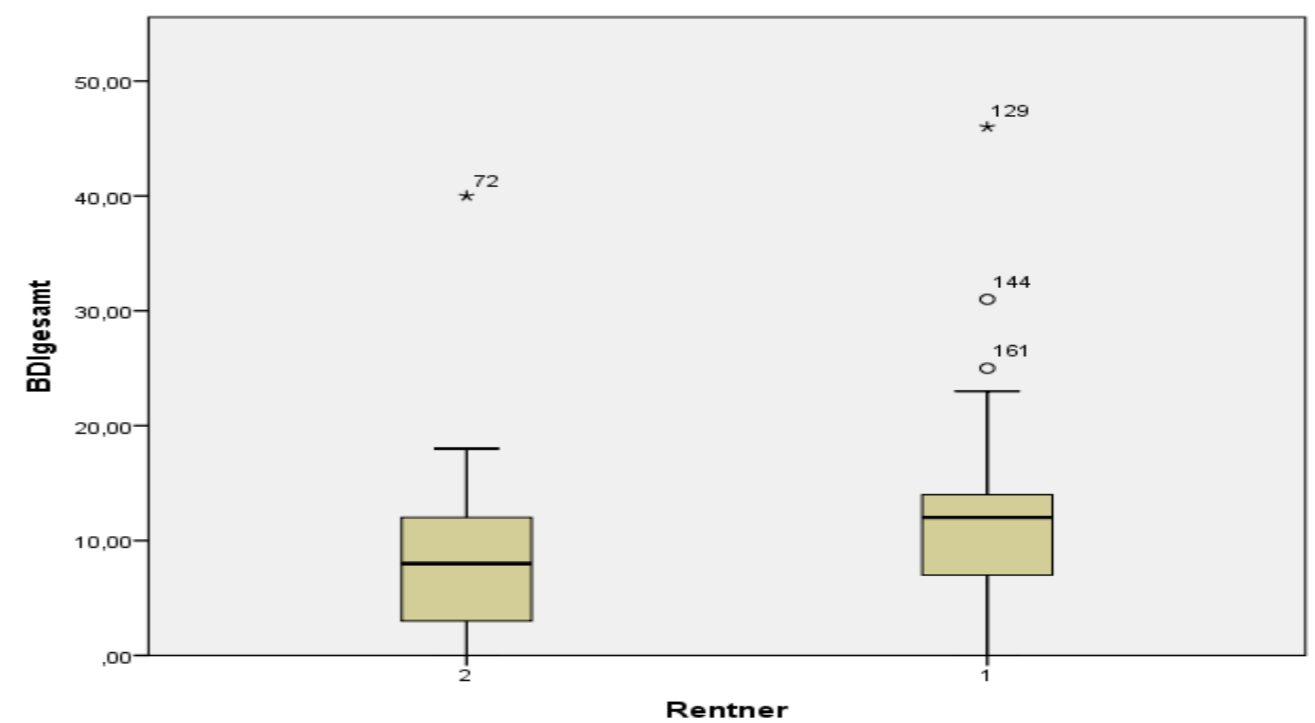


Fig.3 BDI- Werte bei Erwerbstätigen (2) und nicht Erwerbstätigen (1)

Signifikante Unterschiede zeigten sich zwischen Erwerbstätigen und nicht Erwerbstätigen bei der Krankheitsaktivität ($p=0,015$) und bei HAQ $> 0,5$ ($p=0,001$).

Bei den nicht Erwerbstätigen bestehen Korrelationen zwischen der körperlichen Summenskala und Krankheitsaktivität ($r = -0,509$, $p < 0,00$), Krankheitsaktivität und Depression ($r=0,351$, $p=0,001$). Nicht Erwerbstätige scheinen depressiver als erwerbstätige Patienten ($p=0,081$).

Nicht Erwerbstätige ≤ 65 Jahren scheinen depressiver (BDI: $M=12,31$ $SD=9,33$) gegenüber Erwerbstätigen ≤ 65 Jahren (BDI: $M=8,28$ $SD=7,1$) ($p=0,025$) und weisen einen höheren Behinderungsgrad auf (HAQ $> 0,5$; $p=0,001$).

Bei Nicht-Erwerbstätigen ≤ 65 Jahren besteht eine Korrelation zwischen Krankheitsaktivität und psychischer Summenskala ($r=0,489$, $p=0,013$).

Keine Unterschiede im Familienstand zwischen Erwerbstätigen und nicht Erwerbstätigen ≤ 65 Jahren.

Erwerbstätige ≤ 65 Jahren: 72,1 % verheiratet, 76,7% Kinder, nicht Erwerbstätige ≤ 65 Jahren: 62,5 % verheiratet, 75% Kinder

Literatur:

¹ Sheehy et al., Rheumatology 2006; 45: 1325-1327; Dickens C. et al., Psychosomatics 2003; 44:209-215; Gáfvels et al. Clinical Rheumatology 2012; Mar;31(3): 521-9

ZUSAMMENFASSUNG:

- Eine rheumatoide Arthritis kann die Lebensqualität einschränken
- Wichtig ist der Erhalt der Erwerbstätigkeit
- Schutz vor Depressivität, vor allem im jungen Alter
- Therapie und unterstützende Programme für Patienten mit Problemen im Berufsalltag